



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

Sitzung 1355

Prädikat besonders wertvoll

Mackie Messer Æ Brechts Dreigroschenfilm

Spielfilm, Drama, Deutschland 2018.

MACKIE MESSER . BRECHTS DREIGROSCHENFILM erweckt Bertolt Brechts und Kurt Weills Dreigroschenoper auf der Leinwand zu neuem Leben. und erzählt gleichzeitig die Geschichte von Brechts großem gescheiterten Traum, sein Werk nach seinen Vorstellungen zu verfilmen.

„Und der Haifisch, der hat Zähne. Und die trägt er im Gesicht.“ Jeder kennt das Lied über Mackie Messer, das die berühmte Dreigroschenoper von Bertolt Brecht und Kurt Weill einläutet. Das Stück, das 1928 in Berlin uraufgeführt wurde, gehört zu den größten Theatererfolgen der Weimarer Zeit und verhalf Brecht und Weill zu Ruhm und Anerkennung. Schon bald interessiert sich eine große Produktionsfirma für die Filmrechte. Natürlich will der Produzent die Oberhand behalten, wenn es darum geht, wie das Stück verfilmt werden soll. Doch genau das will Brecht auch. Denn schließlich sind es seine Worte, die das Stück erst erschaffen haben. Dem Produzenten erzählt er von seinen Plänen. Und lässt sie vor den Augen aller Betrachter lebendig werden. Bertolt Brecht gilt als Schöpfer des epischen Theaters. Und als brillanter, wenn auch streitbarer Geist. Sein großer Traum, die Dreigroschenoper auf die Leinwand zu bannen, sollte sich in einen großen Rechtsstreit verwandeln. Regisseur Joachim Lang vereint für MACKIE MESSER . BRECHTS DREIGROSCHENFILM mehrere Ebenen und verbindet sie zu einem außergewöhnlichen filmischen Erlebnis. Denn so wie im epischen Theater spielt auch Langs Film mit Regeln und Konventionen der Rezeption. Da verwandelt sich eine Spielszene aus der Dreigroschenoper in eine lebendige Diskussion der Schauspieler über ihre Rollen. Oder Brecht selbst durchbricht die vierte Wand und spricht mit dem Zuschauer über seine Gedanken und Vorhaben. Das alles untermalt und gerahmt von den hervorragend dargebrachten und federleicht in Szene gesetzten musikalischen Stücken der Oper selbst. Lang inszeniert mit Esprit und Lust, welche sich auch in der großen Spielfreude des glanzvollen Ensembles widerspiegelt. Claudia Michelsen, Joachim Krol, Hannah Herzsprung und Tobias Moretti spielen ihre Parts mit Verve und beeindruckendem stimmlichen Einsatz. Und Robert Stadlober als Kurt Weill und Peri Baumeister als Elisabeth Hauptmann überzeugen als flankierende Pfeiler des Meisters Bertolt Brecht, den Lars Eidinger mit einer so berückenden Mischung aus Süffisanz und Eloquenz darstellt, dass man sich der Faszination seines Charakters nicht entziehen kann. Das Tempo der Inszenierung ist schwindelerregend, die visuellen Effekte enorm. Die Kamera schwebt durch die Kulissen, das Licht erweckt Theatergefühle. Und durch geschickte dramaturgische Wendungen gelingt Lang die Verbindung des literaturhistorischen Stoffes mit aktuellen gesellschaftlichen Konflikten. MACKIE MESSER . BRECHTS DREIGROSCHENFILM ist mehr als eine Verfilmung der Dreigroschenoper. Mehr als ein Blick hinter die Kulissen der historischen Ereignisse von damals. Es ist ein Film, der Brechts Theaterkunst huldigt, indem er sie meisterhaft auf die filmische Ebene überträgt. Ein wahrhaft Brecht'scher Film.

Prädikat wertvoll

Jurassic World – Das gefallene Königreich

Spielfilm, Action-/Abenteuerfilm. USA, Spanien 2018.

JURASSIC WORLD - DAS GEFALLENE KÖNIGREICH kehrt als Fortsetzung des erfolgreichen Franchise-Reboots auf die Insel Isla Nubar zurück, wo die Dinosaurier durch einen Vulkanausbruch vorm erneuten Aussterben bedroht sind.

Es ist drei Jahre her, seit Jurassic World der Dinosaurier-Park auf der Isla Nubar, evakuiert werden musste. Nun droht ein Vulkanausbruch die Insel zu vernichten . und mit ihr die gesamte Dinosaurier-Population, die von der Welt vergessen auf der Insel lebt. Die ehemalige Leiterin des Parks, Claire Dearing, ist entschlossen, dies zu verhindern und nimmt das großzügige Angebot des ehemaligen Sponsors des Parks, Benjamin Lockwood, an, der die Tiere evakuieren will. Als Unterstützer für die gefährliche Mission holt sich Claire die Hilfe von Owen Grady, dem ehemaligen Wildhüter des Parks. Doch während Owen sich auf die Suche nach dem von ihm handaufgezogenen Velociraptor **Blue** begibt und Claire und ihr Team versuchen, möglichst viele Tiere zu retten, wird nach und nach klar, dass Lockwoods Mitarbeiter ein eigenes Ziel verfolgen. Sie wollen die Tiere fangen und verkaufen. Und dank ihrer DNA eine ganz neue Gattung erschaffen, die tödlicher ist als jede andere vorstellbare Waffe. JURASSIC WORLD, das Reboot der JURASSIC PARK-Filmreihe, eroberte 2015 die Kinos. Nun werden mit DAS GEFALLENE KÖNIGREICH die Abenteuer des Dino-Parks weiter erzählt. Obwohl der zweite Teil an das Geschehen des Vorgängers anknüpft, wird die Geschichte auch für Neueinsteiger verständlich vermittelt. Die Inszenierung von Juan Antonio Bayona sorgt dafür, dass das Abenteuer den Zuschauer sofort in atemlose Spannung versetzt. Die Actionsequenzen und Dinosaurier-Attacken lassen den Adrenalinpiegel in ungeahnte Höhen steigen, wobei Bayona immer wieder auch mit klassischen Suspense- und Horrorelementen spielt. So entstehen sorgfältig inszenierte Bilder für einen schaurig-schönen Grusel . die Special Effects wiederum versetzen den Zuschauer in Staunen, wie realistisch mittlerweile eine digital erschaffene Figur wie ein Velociraptor auf der Leinwand erscheint. Das Ensemble des ersten Teils wird um interessante Charaktere ergänzt und bringt unterhaltsame Abwechslung in die Handlung. Für Fans der Vorgängerkfilme finden sich zahlreiche Verweise und Zitate auf die ersten Teile des Franchise, was auch für den eindrucksvollen Score von Michael Giacchino gilt, in den immer wieder die zarten Melodien der bekannten John-Williams-Komposition eingeflochten werden. Dies alles zusammen macht DAS GEFALLENE KÖNIGREICH zu einem Film, der das Abenteuer der neuen Trilogie gelungen fortsetzt. Und schon jetzt viel Vorfreude auf deren Abschluss macht. Denn das Leben, wie es so schön heißt, findet immer einen Weg.

Luis und die Aliens

Animationsfilm, Kinderfilm. Deutschland, Dänemark, Luxemburg 2018.

Der deutsch-dänisch-luxemburgische Animationsfilm LUIS UND DIE ALIENS von Wolfgang und Christoph Lauenstein erzählt auf unterhaltsame Weise die Geschichte einer außerirdischen Freundschaft zwischen einem 12jährigen Jungen und drei sehr frechen Wesen von einem anderen Stern.

Seit seine Mutter gestorben ist, kümmert sich Luis um den Haushalt - und im Grunde auch um sich selbst. Denn sein Vater denkt Tag und Nacht nur an seine Arbeit als Ufologe. Er ist fest entschlossen, den Beweis dafür zu liefern, dass Aliens tatsächlich existieren. Doch niemand glaubt ihm. Auch Luis zweifelt an den Theorien seines Vaters und wünscht sich vielmehr, dass sein Vater sich mehr um ihn kümmern würde. Eines Tages sieht Luis, wie ein komisches fliegendes Objekt landet. Als er sich vorsichtig nähert, begegnet er drei sehr fremdartigen Wesen. Wesen, die definitiv nicht von dieser Welt sind . und die nun auf Luis angewiesen sind, um sich ihren größten Traum zu erfüllen: Ein Nubbi Dubbi. Und auch Luis braucht die Hilfe der drei Erdenbesucher. Denn vielleicht können sie ihm dabei helfen, die schreckliche Dame der Jugendbehörde zu vertreiben, die Luis am liebsten von seinem Vater wegholen und in ein Internat stecken würde. Der europäisch koproduzierte Animationsspaß LUIS UND DIE ALIENS unterhält sein Publikum mit einer gelungenen Mischung aus spannendem Abenteuer und jeder Menge origineller Einfälle. Die Figuren sind allesamt liebenswerte Charaktere mit teilweise schrulligen Eigenschaften, wobei natürlich vor allen Dingen die drei außerirdischen Wesen für einen großen Spaß sorgen, wenn ihr Talent zur Verwandlung sie in ein gehöriges Chaos stürzt. Luis als schüchterner 12-Jähriger, dessen Vater erst lernen muss, wie wichtig sein Sohn für ihn ist, ist eine wunderbare Identitätsfigur für die Zielgruppe und so sympathisch gezeichnet, dass man ihn gerne auf seinem Abenteuer begleitet. Der begleitende

Soundtrack ist stimmig, die Synchronisation liebevoll und typengenau passend. Die Geschichte spitzt sich immer spannender zu und am Ende kann das Gute nur deswegen gegen das Böse siegen, weil alle zusammenhalten und erkennen, dass das Miteinander der Familie auf der Erde viel wichtiger ist als der Blick in die Sterne. Und dass es großartig ist, fremde Wesen als Freunde zu bezeichnen. Denn Freunde sind immer füreinander da . auch wenn man Sternen- und Lichtjahre voneinander getrennt ist. Ein durch und durch liebevoll gestalteter Animationsspaß für die ganze Familie.

Dokumentarfilm besonders wertvoll

Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes

Dokumentarfilm. USA 2018.

Eindrucksvolles Porträt von Wim Wenders über Papst Franziskus, der im Jahr 2013 zum Papst erwählt wurde und seitdem mit seinen Ansichten, seinem Denken und vor allem seinem Wirken die Katholische Kirche nach und nach reformiert.

Franziskus von Assisi erhielt, nach eigenen Aussagen, von Christus±Stimme den Auftrag: sFranziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät.%\\on da an verschrieb Franziskus sein Leben diesem Ziel. Er verzichtete auf allen Reichtum, teilte, was er hatte, mit den Ärmsten der Armen und begab sich mit seinen Begleitern auf den Weg in die Welt. Nicht um zu bekehren, sondern um Gutes zu tun und mit seinen Worten Trost und auch Frieden zu spenden. Dies alles geschah im 13. Jahrhundert. Nun, achthundert Jahre später trägt der aktuelle Papst den Namen dieses Heiligen: Franziskus. Seine Ziele jedoch sind denen seines Vorgängers gleich. Wim Wenders zeigt das Oberhaupt der Katholischen Kirche bei seinem Wirken . auch und vor allem in der Interaktion mit Menschen. Denn die Liebe zu den Menschen ist es, die Franziskus predigt und praktiziert. Er kennt keine Berührungängste, keine Scham, keine Distanz. Die Menschenmassen, die Franziskus am Wegesrand, auf dem Petersplatz, in Stadien, im amerikanischen Kongress, bejubeln, zeigt Wenders nicht nur in beeindruckenden Totalen, sondern er konzentriert sich auf einzelne Gesichter und zeigt damit auf einfühlsame Weise, wie sehr sich die Worte Franziskus±an jeden einzelnen Menschen wenden. Dies wird umso mehr in den intensiven Gesprächen mit dem Papst selbst deutlich. Der Blick des Heiligen Vaters ist in die Kamera gerichtet, überwindet die Grenze der Leinwand und erreicht so den Zuschauer. Damit entsteht, trotz der imposanten Größe der eingefangenen Augenblicke, eine stille, liebevoll warme und persönliche Nähe. Der Inhalt von Franziskus±sanft formulierten Worten streift dabei alle Krisenthemen unserer Zeit und zeigt, wie sehr sich der Papst mit der Flüchtlingskrise, der immer stärker auseinandergehenden Schere zwischen Arm und Reich und den Missbrauchsvorfällen in der Katholischen Kirche beschäftigt und sich den dringlichen Fragen stellt. Und auch heikle Themen wie Homosexualität oder Frauen in hohen Kirchenpositionen werden von Franziskus behandelt. Dies alles zeigt ihn als einen Geistlichen, dessen Denken durchaus weltlich ist. Ob bei dem Besuch kranker und armer Menschen, einer Fragerunde von Kindern oder den Unterhaltungen mit großen Staatsmännern und Vertretern anderer Religionsgemeinschaften. Ein wunderbar inspirierendes und filmisch beeindruckendes Porträt eines charismatischen Glaubensmannes, der mit seinen Worten Menschen erreicht und berührt. Einerlei, ob sie selbst glauben oder nicht.

Power to the children

Dokumentarfilm. Deutschland 2017.

Berührender Dokumentarfilm für Kinder über Kinderparlamente in Indien, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Situation in ihrer Heimat für Kinder mit eindrucksvollen Projekten und Aktionen zu verbessern.

Sri Priya, Shaktivel und Swarna Lakshmi sind 14 und 15 Jahre alt und doch sind sie schon jetzt Minister in einem Kinderparlament in Indien. In vielen Dörfern gibt es solche Vereinigungen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Leben für Kinder zu verbessern, wo immer dies möglich ist. Die Filmemacherin Anna Kersting hat die drei Heranwachsenden und ihre Kinderparlamente besucht und erzählt in POWER TO THE CHILDREN . KINDER AN DIE MACHT aus der Perspektive der jugendlichen Protagonisten von ihren Träumen, Zielen und Aktionen. Denn während sich die Einen auf die Erhaltung und den Schutz der Umwelt konzentrieren, ist für Shaktivel und seine Parlamentskollegen das Wichtigste, die Erwachsenen

und die Machthaber auf ein großes aktuelles gesellschaftliches Problem aufmerksam zu machen: die immer stärker um sich greifende Alkoholsucht der Väter, die die Männer dazu bringt, Frauen und Kinder zu schlagen, und die Mütter zum Selbstmord treibt. Die Leidtragenden dieser schlimmen Umstände sind nicht zuletzt die Kinder, deren Schulausbildung unter den schwierigen Familienverhältnissen leidet. Anna Kersting lässt sich ganz auf die Jugendlichen ein, die gegenüber dem Filmteam ein großes Vertrauen aufbauen und so die Nähe zulassen, die es braucht, um die Schicksale zu beleuchten. Sehr nüchtern erzählen die Protagonisten von ihrem Alltag . und doch spürt man, wie sehr sie unter den schwierigen Umständen leiden und wie entschlossen sie sind, diese zu ändern. Als Zuschauer kann man nur Bewunderung für die jungen Helden empfinden, die ihrer Gesellschaft mit bestem Beispiel vorangehen und zeigen, was es heißt, Verantwortung für die eigene Situation zu übernehmen. POWER TO THE CHILDREN ist ein wichtiger und inspirierender Dokumentarfilm für Kinder über Kinder, der auch als Appell an die Welt verstanden werden kann, den mutigen Kindern Indiens nachzueifern und sich für Kinderrechte einzusetzen.

Kurzfilme besonders wertvoll

Wannabe

Kurzspielfilm. Deutschland, Österreich 2017.

Im Grunde hat Coco nur einen Traum: Sie möchte berühmt werden. So wie die anderen Stars auf YouTube und Instagram. Und Coco weiß genau, dass sie auch das Zeug zu einer echten Influencerin hätte. Doch ihre Mutter ist natürlich überzeugt davon, dass Coco etwas „Anständiges“ lernen sollte. Außerdem bleiben die Follower in den sozialen Netzwerken aus. Und ohne Follower keine Berühmtheit im Netz. Für Coco ist klar: Sie muss schon zu etwas drastischeren Maßnahmen greifen, um ihre Ziele zu erreichen. Denn wenn man erstmal berühmt ist, dann ist man auch etwas wert. Egal, für wie lange. Jannis Lenz, der Regie an der Filmakademie Wien studiert, greift in WANNABE das hochaktuelle Thema der sozialen Netzwerke auf. Die falschen Verlockungen eines schnellen und vergänglichen Ruhms, die Oberflächlichkeiten eines YouTube-Beitrags oder die verfälschten Bilder, die man nach außen gibt . all das behandelt Lenz' Film, ohne dabei mahnend den Zeigefinger zu heben oder moralisch zu werden. Vielmehr begibt man sich als Zuschauer mit Coco, die Anna Suk auf beeindruckend vielschichtige Weise spielt, auf den Weg in die totale Abhängigkeit vom Netz. Die Dialoge sind realistisch und aus dem Alltag gegriffen, die Kamera ist immer ganz nah bei Coco und entlarvt in einigen klug gewählten Einstellungen die Wahrheit hinter der oberflächlichen Web-Fassade. WANNABE ist hochrelevantes und klug erzähltes Kurzfilmkino, das überrascht, berührt und beeindruckt.

Screen

Kurzexperimentalfilm. Deutschland 2018.

Es ist ein Tanz der Elemente. Feuer, Wasser, Erde und Luft. Alles ist in Bewegung, alles steuert auf etwas zu. Mal langsam, mal schnell. Immer aber in einem ganz eigenen Rhythmus. Und dazu die Stimme, die leise und beruhigend spricht. Sie fordert uns auf, die Augen zu öffnen und zu schließen. Sie bittet uns, sich ihr anzuvertrauen. Und mit jedem Wimpernschlag wird die Entspannung größer. Und am Ende der Treppe, die wir langsam heruntergehen, erwartet uns eine Tür. Eine Tür, die wir öffnen in 3, 2, 1 ö ö In ihrem neuen Found-Footage-Experimentalfilm spielen Christoph Girardet und Matthias Müller mit den bekannten Bildern und Eindrücken der Hypnose. Auf der auditiven Ebene die bekannten und fast schon ikonographischen Sätze einer Therapiesitzung. Auf der visuellen Ebene ein Spiel mit Formen und Bewegungen. Die filmische Abfolge folgt einem sehr genau festgesetzten Rhythmus, bei dem jedes Bild, jede Montage, jede Bild-/Tonschere eine Funktion erfüllt. Und dennoch ist SCREEN auch ein hochsinnliches Erlebnis, bei dem man als Zuschauer nicht anders kann, als ihm fast tranceartig zu verfallen. Ein ungemein suggestiver und filmisch hochraffiniertes Experimentalfilm, dessen verführerischem Sog man sich nicht entziehen kann.

Joy

Kurzspielfilm. Deutschland 2017.

Joy ist seit Wochen auf sich allein gestellt. Ihre Mutter hat sich aus dem Staub gemacht, mit irgendeinem Kerl, ohne für Joy Geld dazulassen. Jetzt ist sie wieder da und hat sich den nächsten Mann angelacht. Als Joms Mutter den Kerl mitten in der Nacht vor die Tür setzt, ist Joy erleichtert. Denn eigentlich sehnt sich

Joy nach nichts mehr als danach, ihre Mutter für sich haben zu können. Doch dann passiert etwas, was in Joy diese Illusion zerstört. Und an deren Stelle rasende Wut treten lässt: Die Regiestudentin Abini Gold hat mit JOY einen Film gedreht, der mit wenigen Dialogen eine eindrucks- und kraftvolle Geschichte erzählt, die den Zuschauer zum Schluss atemlos zurücklässt. Die Eskalation der Situation wird durch die fantastische Nachwuchsdarstellerin Sarah Marita so eindrücklich dargestellt, dass man sich wie eins mit der Protagonistin fühlt. Unterstützt wird dieser Eindruck von einer Kamera, die originelle Bildausschnitte wählt und die Figur in all ihren Ambivalenzen und Facetten abbildet. Mal ist Joy rotzig und frech, fast schon eine Frau. Mal ist sie verletzlich, fast noch kindlich. Zusammen mit einem schockierenden Ende bildet diese Komplexität einen Spannungsbogen, der dicht und einfühlsam erzählt ist. Eine kleine und doch große Geschichte, perfekt inszeniert in nur 15 Minuten.

Dvalemodus

Kurzexperimentalfilm. Deutschland, Belgien 2017.

Im Dezember dauert eine Nacht in Norwegen fast 18 Stunden. Das Sonnenlicht, das auch für Leben steht, ist nur selten zu sehen, die Menschen befinden sich, ebenso wie das Land, in einem schier nicht enden wollenden Winterschlaf. Alles, was sie tun können, ist warten. Und die Geräusche ertragen, die immer um sie herum sind. Die Geräusche der Wellen, der Fabriken, der Natur. Die Filmemacher Bieke Depoorter und Mattias De Craene haben für DVALEMODUS, was so viel wie „Winterschlaf“ heißt, drei Wochen lang in und um ein Hotel im Norden Norwegens gefilmt. Entstanden ist ein fast schon kontemplatives Werk voller düsterer Aufnahmen, die trotz aller Schwere und Dunkelheit auch eine sinnliche Wirkung entfalten. Die Protagonisten werden in ihrer Einsamkeit inmitten der Innenräume eingefangen, sie sind umgeben von Objekten, die sich bewegen, und doch eine Art Winterstarre suggerieren. Die Bilder wirken hart, fast Gemälden gleich, doch in ihrem montierten Zusammenspiel wirken sie wie eine zarte suggestiv anmutende Komposition. DVALEMODUS ist eine präzise fotografierte und exakt inszenierte Beobachtung eines Lebensraums, der auf das Leben wartet.

Megatrack

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2017.

Der Trick ist im Prinzip ganz einfach. Einfach nur einen Punkt zeichnen und dann immer darauf konzentrieren, wenn man eine Linie zeichnet, die auf den Punkt führt. So wird die Linie gerade. Aber vielleicht auch ein bisschen langweilig? Denn was wenn es gar nicht mehr ums Zeichnen geht, sondern um das Leben an sich? Soll da immer alles gerade sein? Die Filmemacherin Anne Isensee stellt sich in MEGATRICK genau diese Fragen und verwandelt ihre Gedankengänge in einen pointierten, höchst unterhaltsamen und charmanten Kurzanimationsfilm. Die eingesetzten Mittel, wie ein von ihr selbst gesprochener Kommentar oder die einfach gehaltene Strichzeichnung passen perfekt, um in nur einer Minute zu überraschen, zu begeistern und zum Nachdenken anzuregen. Mehr kann ein Kurzfilm nicht erreichen.

Ela – Skizzen zum Abschied

Kurzspielfilm. Deutschland 2017.

Ela will in den Westen. Sie hat genug von ihrer Heimat Polen, von dem Verzicht, von der grauen Hoffnungslosigkeit ihrer Umgebung. Und doch fällt es ihr schwer, alles hinter sich zu lassen. Ihre Schwester und ihren Neffen, mit denen sie zusammenlebt und die sie über alles liebt. Ihre Arbeit, die sie zwar frustriert, aber die ihr doch zumindest Stabilität gegeben hat. Und ihren Freund, der sie ständig damit aufzieht, wie toll ihr Leben doch im „Goldenen Westen“ werden wird. Und der ihr sagt, dass es keinen Sinn macht, nun noch zusammenzubleiben. Denn wenn Ela geht, dann geht sie ganz. Der Filmemacher Oliver Adam Kusio erzählt Elas Geschichten in verschiedenen Tableaus, „Skizzen“, wie er sie nennt. Und jede dieser Skizzen wirft ein neues Schlaglicht auf Ela und die Beziehungen in ihrem Leben. Die Dialoge sind minimalistisch, wirken ebenso angerissen wie die Gefühle, die zwischen den Figuren still entstehen. Viel wichtiger als Worte sind Blicke, Gesten, durch die sich Nähe, Liebe und Vertrauen andeutet. Karolina Romuk-Wodoracka stellt Ela überzeugend als junge Frau dar, die zwischen Aufbruch und Bleiben hin- und herschwankt. Die Kamera fängt das Milieu authentisch ein, dazu wählt Kusio kluge Bildausschnitte, die den Konflikt der Figuren noch verdeutlichen. Am Ende steht Ela mit ihrer Schwester alleine da. Gesprochen wird nichts, doch die Blicke sagen alles. ELA – SKIZZEN ZUM ABSCHIED ist ein intensiver, stimmungsvoller Kurzfilm mit beeindruckender erzählerischer Tiefe.

